

In Kürze

INTERLAKEN

Ältestes Pub ist wieder offen

«Zweieinhalb Jahre war das älteste Pub der Schweiz im Winterschlaf. Nun ist es zurück.» So begrüßte Peter Michel, der Präsident der neuen Genossenschaft, Freunde, Bekannte und Genossenschafter zur Wiedereröffnung des Buddy's Pub. Rund 70 Leute genossen an der Blumenstrasse 7 ihr erstes Pubbier sichtlich und sorgten so im Gedränge bereits wieder für eine gute Pubatmosphäre. *bfb*

**Das Pub von Gastgeberin** Sonja Bovet hat wie folgt geöffnet: Dienstag bis Freitag, 16 bis 22 Uhr, Samstag 11 bis 22 Uhr.

BÖDELI

Heute Infoanlass zu Abstimmungen

Die SP Bödeli lädt heute zum Infoanlass zu den Abstimmungen vom 18. Mai ein. Im Vordergrund stehen die Vorlagen über das Gesetz betreffend die kantonalen Pensionskassen mit Haupt- und Eventualantrag und auf kommunaler Ebene der Evaluationsbericht zur Pilotphase der Schulsozialarbeit Bödeli in Bönigen, Interlaken, Matten und Unterseen. *pd*

Öffentliche Veranstaltung

heute um 19.30 im Hotel City-Oberland, Residence, Saal Harder.

UNTERSEEN

20 Kids trainierten

Auch in diesem Jahr bereitete das Running-Team vom Turnverein im Rahmen des Ferienpasses Bödeli rund 20 Kinder in einem dreitägigen Training auf den Anlass «Schnällscht Bödeler» vor. Er findet am 3. Mai im BZI Interlaken statt. Die vier Laufspezialisten Thomas Hürzeler, Gabi Spring, Fabienne Urfer und Iris Wenger trainierten die Kinder im Sprint und im 1000-Meter-Lauf. *pd*

INTERLAKEN

Die Oranjes festern

Jedes Jahr feiern die Holländer den Geburtstag ihres Monarchen. Heuer wird am 26. April zum ersten Mal der Geburtstag des neuen Königs Willem-Alexander gefeiert – auch in der Brasserie 17: Ab 15 Uhr steigt die Kinderparty mit der Eröffnung des Oranje-Festes. Ab 15.30 Uhr sind die grossen Holländer und Nichtholländer zum «op de borel», dem urholländischen Aperitif, eingeladen. DJ Hansi wird mit seinen «Dutch Oldies but Goldies» für den richtigen musikalischen Hintergrund sorgen, unterstützt vom Brasserie-17-Team. Das Oranje-Fest dauert bis 2 Uhr in der Früh. *pd*

Wir gratulieren

BÖNIGEN

Fritz Urfer 91-jährig

Heute kann Fritz Urfer in der Sandmatte 5 bei guter Gesundheit seinen 91. Geburtstag feiern. Er nimmt gerne an den wöchentlichen Jasnachmittagen in den Alterswohnungen teil. Der rüstige Jubilar legt auch längere Strecken mit dem Velo zurück. Am Geschehen in nah und fern ist er interessiert, und er liest auch täglich die Zeitung. Wir gratulieren Fritz Urfer ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin «aus Guete u viel Gfröits». *lwa*

# Das neue Zentrum ist auf Kurs

**GRINDELWALD** Ein Jahr nach Baustart nimmt das neue Dorfzentrum Eiger+ Form an. Schon im Dezember sollen das Parking und das Einkaufszentrum eröffnet werden.

Vor einem Jahr war mit den ersten Arbeiten für den Bau des neuen Einkaufs- und Dorfzentrums begonnen worden. «Die Verantwortlichen mussten an dieser Zentrumsfrage erhebliche technische, logistische und wetterbedingte Herausforderungen bewältigen», heisst es in einer gemeinsamen Mitteilung der Projektpartner Eiger+, Mobiliar, BEKB, Gemeinde Grindelwald und der Losinger Marazzi AG. Doch das sei bisher gelungen. «Wie geplant ist auf der Grossbaustelle, nach einer lediglich einjährigen Bauzeit, der Rohbau des Einkaufszentrums und des unterirdischen Parkings fertiggestellt worden», wird weiter geschrieben. Nun werden Fassaden- und Dacharbeiten sowie der Innenausbau in Angriff genommen. «Diese Arbeiten werden zügig voranschreiten, sodass das Parking und das Einkaufszentrum wie vorgesehen im Dezember 2014 eröffnet werden können», sind sich die Verantwortlichen sicher.

Aussenräume früher dran

Dank der guten Fortschritte beim Hochbau könne das unter Regie der Gemeinde stehende Aussenraumprojekt gleichzeitig mit dem Hochbau auf den Dezember hin – und damit deutlich früher als geplant – fertiggestellt werden. Der Zugang zum Sportzentrum und der Bereich Hinteres Gässli sollen dabei bereits vorab, das heisst auf die nächste Sommersaison hin, bereitgestellt werden. Gleichzeitig gaben die Verantwortlichen bekannt, dass die Eiger-Apotheke an der Dorfstrasse per 1. Dezember durch die Coop Vitality AG übernommen werde. Die Apotheke zieht zusammen mit dem bestehenden Team im Dezember ins neue Einkaufszentrum Eiger+. Rund 30 Millionen Franken werden in das neue Zentrum investiert. *pd/fl*



Das Dorf ist eine Baustelle: Vorne das entstehende Dorfzentrum, rechts in der Mitte der Neubau des Rendez-vous, oben links die Grossüberbauung Bergwelt, dort entstehen Appartements und ein Hotel. *Bruno Petroni*

## Zeitreise auf alter Dorfstrasse

**HABKERN** Mit einem Besuch der Häuser, die einst an einem wichtigen Verkehrsweg standen, schloss die Interessengemeinschaft Ortsgeschichte Habkern den Kulturwinter ab.

Am äussersten Ende der Bort-Bäuert, gleich über dem Büelbach, der die Grenze zu Unterseen markiert, steht das Haus mit Habkerns grösster Giebelfassade. Das prächtige Holzhaus mit den reichen Schnitzereien wurde 1777 gebaut. «Aus dieser Zeit stammen viele grosse Bauernhäuser im Oberland», sagte der im Nachbarhaus aufgewachsene Christian Zenger an der Führung der Interessengemeinschaft Ortsgeschichte Habkern (IGOH). Und er erklärte, wie die Oberländer Vieh- und insbesondere die Pferdezucht in früheren Zeiten von der grossen Nachfrage in den Nachbarländern profitierten – ein gutes Geschäft, das mit Napoleons Feldzügen noch einmal zunahm.

Alte Gassen, neue Strasse

Auch in Bezug auf das Dorf war die Lage am Grenzbach damals keineswegs peripher. Denn was heute als Wanderweg nach Unterseen führt, war jahrhundert-

lang einer der beiden wichtigsten Verkehrswege, auf denen die Leute von Habkern ins Tal zum Markt, zur Mühle und zur Kirche gingen. «Das heutige Dorfzentrum wuchs erst nach dem Bau der Habkernstrasse 1828», erläuterte Andreas Zurbuchen von der IGOH. Dafür verloren die beiden alten Dorfeingänge auf Bort und in der Schwendi Bedeutung und Einwohner.

Einen Eindruck vom Leben, das die alte Dorfstrasse auf Bort noch im 1900 erfüllte, gab Elsi Wyss(-Zenger) im Haus ihrer Grosseltern. Ihr Grossvater hatte das kleine und schon damals uralte Haus als junger Mann gekauft. Allerdings wohnte er noch etliche Jahre im Nachbarhaus, das sich fünf Familien teilten. Erst seine resolute Frau zog eines Sommers um und stellte ihren Mann, als er von der Alp zurückkam, vor vollendete Tatsachen.

Löwenzahn und Eisblumen

In der alten Stube und in der Küche, die bis heute ihre ursprüngliche Form behalten haben, erzählte Elsi Wyss aus dem Alltag ihrer Grossmutter: angefangen vom Wasserholen im nächsten Bach bis zum dringend nötigen Zustupf, den die aus Isenfluh

eingehiratete Frau mit Spitzenklöppeln verdiente – und nicht wie in Habkern üblich mit Weben.

Überraschend «modern» mutete der Speisezettel der Grosseltern an, die sich weitgehend selbst versorgten: dank Sauerkohl, -rüben und -krautstielen, gedörrten Birnen, Bohnen und Äpfeln, Holunder- und Heidelbeermus selbst im Winter mit viel Obst und Gemüse und mit Löwenzahn und anderem frischem Wildgemüse im Frühling. Brot gab es allerdings nur selten, wie alles, was zugekauft werden musste. Und beim Bericht darüber, was Geburtskomplikationen eine Stunde Fussmarsch vom nächsten Arzt entfernt bedeuteten, oder auch nur schon bei der Vorstellung, im Winter morgens mit Eisblumen am Fenster zu erwachen, rückte die «gute alte Zeit» doch recht weit weg von der Gegenwart.

Über 40 Interessierte aus Habkern und von weiter her nahmen an der Zeitreise der IGOH teil, füllten das heute unbewohnte Haus für einen Nachmittag mit Leben und wurden fürstlich bewirtet mit Ostereiern, Käse und Züpfen.

*Sibylle Hunziker*

## Von der Ethik bis zur Fotografie

**OBERLAND WEST** Das Kursprogramm der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental bietet für den Sommer ein breites Spektrum an Kursen, Vorträgen und Exkursionen.

Zum Auftakt des Sommerprogramms der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental referiert Helmut Kaiser, Sozial- und Wirtschaftsethiker der Uni Zürich und ehemaliger Pfarrer von Spiez, am 23. April im Lötschbergzentrum Spiez über das Thema der totalen Überwachung. Der Titel seines Vortrags lautet «Cumuluscard oder Supercard – ist der Mensch zu einem Strichcode geworden?». Kaiser bringt ethisch-philosophische Überlegungen zu der Tyrannei der perfekten Überwachung 30 Jahre nach Orwells «1984» zur Sprache. Er geht der Frage nach, wo im Alltag diese Überwachung anfängt, wo sie notwendig ist und wo sie aufhören muss.

Etwas leichtere Kost bietet der Kurs «Pfeifen macht Spass» mit Rainer Blumenau aus Biel ab dem 5. Mai. Der Kurs findet in der Schlosskirche Spiez statt und präsentiert als Abschluss ein Pfeifkonzert.

Neu im Angebot der Volkshochschule ist die Supervision für Väter und Mütter unter der Leitung von Ursula Rohrbach, Therapeutin in Spiez. Ebenfalls neu wird der Kurs «Wir fotografieren unsere Babys» angeboten. Zudem kann auch das Bundeshaus unter dem Titel «Faszination Bundeshaus: eine weibliche Perspektive» mit Barbara Wernli, Historikerin aus Pfäffikon, besichtigt werden. Nach wie vor machen aber die Sprach- und Bewegungskurse den Hauptteil des Programms aus. *pd*

Der Vortrag «Cumuluscard oder Supercard – ist der Mensch zu einem Strichcode geworden?» findet am 23. April im Lötschbergzentrum Spiez, Bürgerstube, von 19.30 bis 21.30 Uhr statt, Eintritt: 20 Franken, Abendkasse. Das gesamte Kursprogramm unter [www.vhsn.ch](http://www.vhsn.ch).

## 179 Kavalleristen am Start

**MATTEN** 179 Reiterinnen und Reiter zeigten an den 5. offiziellen Dressurprüfungen des Kavallerievereins Interlaken ihr Können.

«Wenn man nett ist zu Pferden, sie gut pflegt und korrekt ausbildet, dann machen sie willig und geduldig mit», erklärte Lilian Voegeli an den 5. offiziellen Dressurprüfungen des Kavallerievereins Interlaken KRVI. Als technische Delegierte wachte sie über die Einhaltung des Sportreglements und der Tierschutzrichtlinien. Am Ostersonntag und Ostermontag bewiesen 179 Reiterinnen und Reiter aus der Region und darüber hinaus ihre Reitkünste in Iris Köpkes Pferdesportcenter in Matten.

Hohe Konzentration gefragt

Nach dem Anreiten auf der Wiese mussten die Prüflinge im Trab in die 20 Meter breite und 60 Meter lange Halle einreiten, in der Mitte stillstehen und grüssen. Je nach Kategorie wie etwa GA (Grundausbildung), L, M oder S waren leichte, mittlere oder schwere Dressuraufgaben zu lösen: diverse Tempowechsel, etwa von Trab zu Galopp, Kehrtwendungen oder das Reiten von Schlangenlinien. Dabei orien-

tierten sich die Prüflinge an den Markierungen der Seitenwände oder des Hallenbodens. In der Halle herrschte hohe Konzentration; man hörte leise Hintergrundmusik. Bei einem Fehler der Prüflinge ertönte eine Glocke. Die Zuschauer auf der Tribüne genossen den Anblick der Reiterinnen und Reiter im eleganten Wettkampftü und der schön hergerichteten Pferde, während die Kampfrichter ihre Punkte vergaben. *Monika Hartig*

**Auszug aus den Ranglisten:** Prüfung Nr. 7: 1. Rang Tamara Horisberger, Pontenet, auf Oxyle de Meurattes; 2. Manfred Durnig, Lohn-Ammannegg, auf Amigo XLVI; 3. Regula Aebi, Bösingen, auf Glory Day II. Prüfung Nr. 6: 1. Rang Melanie Hofmann, Willadingen, auf Delioh von Buchmatt; 2. Manfred Durnig, Lohn-Ammannegg, auf Amigo XLVI; 3. Ulla Feldmann Schild, Brienzwiler, auf Wicky III. Prüfung Nr. 5: 1. Rang Léa Haller, Zimmerwald, auf Consul IV; 2. Fabienne Bartlome, Schönbiühl-Urtenen, auf Carino de Miro; 3. Stephanie Pabst, Bern, auf Little Champ III. Prüfung Nr. 4: 1. Rang Evelyn Moser-van Hest, Brüttelen, auf Rassin; 2. Giulia Famiglietti, Unterseen, auf Cleopatra MBTK; 2. Barbara Stähli, Unterseen, auf Nacre du Risoud (kein Rang 3); 3. Corina Wiedmer, Bern, auf Don Boy. Prüfung Nr. 1: Luana Niklaus, Müntschemier, auf Camparo; 2. Silja Gerber, Heimberg, auf Janosch XVIII; 3. Sandra Isele, Kirchdorf, auf Armageddon.